Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 8

Rubrik: Verein für Pilzkunde Burgdorf : Jahresbericht pro 1931

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tägliche Auffrischung unserer Anlage besorgt war.

Ich möchte nicht unterlassen, auch unserm Sekretär Herrn A. Ris den besten Dank auszusprechen für die Mühewaltung, welche er sich während der Ausstellung auferlegt hat, jeweilen an den Marktagen Pilze anzukaufen, zu sammeln und für unsern H. Blaser bereitzuhalten.

Unser diesjähriges «Lotto» wurde Samstag und Sonntag den 26. und 27. Dezember im Café zum Steinbock, Aarbergergasse, abgehalten, über dessen Erfolg Ihnen unser Kassier Herr Zaugg Auskunft geben wird. Für die Durchführung des Lottos besten Dank allen Beteiligten.

Pro Vereinsjahr 1931 wurden die Mitglieder zu sechs Sitzungen einberufen und der Vorstand hatte 15 Zusammenkünfte.

Exkursionen wurden pro 1931 zwei durchgeführt, die erste im Frühling zur Morchelzeit, die andere im Sommer im Monat (Ende) August. Zum Morchelsuchen hatten sich sieben Personen eingefunden, aber alle Mühe war vergeblich. In dem sonst so prächtigen und idealen Gebiet an der Sense wurde nicht ein einziges Stück gesichtet. An der zweiten Exkursion sollen sich im ganzen nur drei Mann eingefunden haben. Da Schreiber dies daran nicht teilnehmen konnte, sind wir betreffs Ergebnis auf den Leiter der Exkursion, Herrn Sekretär A. Ris angewiesen.

Zahl der Mitglieder.

Laut dem mir zur Verfügung stehenden Verzeichnis betrug die Zahl der Mitglieder im Anfang des Jahres 77 und am Ende des Jahres ebenfalls 77.

Verstorben sind die Herren:

1. Wächter Jakob, Wirt in Bern;
2. Stauffer Jakob, Wirt in Dürrenast (Thun).

Ehrung.

In Anbetracht der hervorragenden grossen Verdienste, welche Herr E. Habersaat unserm Verein leistete, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 19. Januar beschlossen, ihn in die Liste der Ehrenmitglieder einzureihen, womit ich die Ehre habe, ihm das wohlverdiente schöne Diplom zu übergeben.

Mit dem Bewusstsein, das vergangene Jahr ein vollgerüttelt Mass von Arbeit ohne Entschädigung bewältigt zu haben, schliesse ich meine Ausführungen.

Der Berichterstatter:
R. Külling.

Verein für Pilzkunde Burgdorf.

Jahresbericht pro 1931.

Ein wenig erfolgreiches Jahr hat seinen Abschluss gefunden. Nicht dass es an der nötigen Arbeit im Vorstand gefehlt hätte, nein, der Wettergott spielte uns mehr als einen tückischen Streich.

Die Leitung der Vereinsgeschäfte weicht vom üblichen Gang nicht wesentlich ab. Als Abschluss des alten und Eröffnung des neuen Jahres fand im Hotel Stadthaus unsere ordentliche Hauptversammlung statt, welcher sich ein gut gelungener Familienabend anschloss. Die Traktandenliste wurde in rascher Reihenfolge erledigt, wobei das Amt des Sekretärs neu besetzt wurde. Der Familienabend brachte uns viel Genuss. Die fröhlichen Darbietungen vermochten die Teilnehmer bis 4 Uhr morgens beisammen zu halten.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte fanden 14 Vorstandssitzungen und 9 Vereinsversammlungen statt. Um die 45 Traktanden zu erledigen fanden sich total 163 Mitglieder ein. Es ist das Bedauerliche am Besuch unserer Versammlungen, dass wir selten mehr als ein Viertel unserer Mitglieder begrüssen

können. Immerhin müssen wir uns damit trösten, dass es anderwärts auch nicht viel besser aussieht. Die Eigenart des Vereins bringt es überall mit sich, das Interesse der Mitglieder wachsen oder fallen zu lassen, je nach dem Stand der Pilzflora.

Zur Belehrung der Mitglieder und zur Aufklärung eines weitern Publikums veranstalteten wir einen Lichtbildervortrag, 3 Exkursionen, einen Vereinsbummel und 3 Pilzausstellungen. Für den Lichtbildervortrag stellte sich unser Verbandspräsident, Herr Zaugg, zur Verfügung, welcher in trefflicher Weise die Verwechslungsmöglichkeiten zwischen Gift- und Speisepilzen vordemonstrierte. Leider liess auch der Besuch dieser Veranstaltung etwas zu wünschen übrig.

Die erste Exkursion galt unsern beliebten Morcheln. Hiebei wurde das Schachengebiet abgesucht, und zwar zuerst von Burgdorf nach Kirchberg auf der linken und dann zurück auf der rechten Seite der Emme. Trotzdem sich an diesem Tag fast jung und alt in diesen Auen tummelte und auf Morcheln « Jagd » machte, war die Ausbeute ganz befriedigend. Einigen Schrecken verursachte den Teilnehmern der schauerliche Ruf: « Fort! Flieht! Eine Schlange! » Aber statt zu flüchten sammelte sich alles um das Ungeheuer. Eine genauere Untersuchung erzeigte aber bald die Ungefährlichkeit dieses etwa 130 cm langen Reptils. Die beiden grossen halbmondförmigen, gelbweissen Flecke an beiden Seiten des Hinterkopfes liessen unschwer auf eine Ringelnatter schliessen. Sie wurde als Siegestrophäe mitgenommen und einem Liebhaber zum Geschenk gemacht.

Der zweite Waldgang führte uns vom Sammelpunkt Eybrücke nach dem Hüntelwald-Weihereinschlag und durch die Winterhalden zurück. Er fand keine grosse Beteiligung und bietet zu keinen besondern Bemerkungen Anlass. Das dritte Mal besammelten wir uns bei der Heimiswilbrücke, besuchten den Wiedlisbachwald, Binsberg, Teichelacker und begaben uns hierauf durch den Leuenwald nach dem Sommerhaus, allwo eine feuchtfröhliche Stunde folgte. Der Ertrag unseres Suchens gab uns zu reger Diskussion Anlass und bot viel Belehrendes.

Als Hauptattraktion wurde der Vereinsbummel nach der Moosegg im Emmental betrachtet. Fröhlicher Humor, Rucksackverpflegung und eine herrliche Aussicht bei prächtigem Sonnenschein ergötzte die Teilnehmer am Bettag. Programmgemäss erfolgte die Abfahrt um 9 Uhr von der Station Burgdorf-Steinhof nach Zollbrück, wogegen die Heimfahrt ab Biglen oder Walkringen nach Beschluss der Teilnehmer vorgesehen war. Eine weitere Abteilung suchte ihren Weg mit dem Auto. Auf der alten Moosegg sollten sich die beiden Parteien zum offiziellen Bankett in der « Feldküche » zusammenfinden. Wenn auch der Treffpunkt nicht genau eingehalten wurde, hielt der Tag doch, was er versprochen hatte und endete in fröhlicher Weise wie er begonnen hatte.

Zur Vorbereitung der Gründung eines neuen Vereins wurde wieder einmal eine Pilzausstellung im Restaurant zum Bahnhof in Kirchberg veranstaltet. Bei einer Ausstellung von 116 Arten fanden wir einen recht regen Besuch, und wir können die Veranstaltung als gelungen bezeichnen. Immerhin scheint der Boden für eine Vereinsgründung noch zu wenig vorbereitet. Wir werden die Angelegenheit weiter im Auge behalten.

Für die Ausstellung in Burgdorf selbst waren wieder die Waldanlagen im Sommerhaus bestimmt. Alles deutete darauf hin, einmal einen riesigen Erfolg buchen zu können; war doch auf den gleichen Tag eine kantonale Tagung festgesetzt und das Sommerhaus bei schönem Wetter ein gar beliebter Ausflugspunkt. Aber wir hatten die Rechnung ohne Petrus gemacht. Schon vormittags, als die Pilze geordnet werden sollten, fiel ein feiner Regen, welcher uns veranlasste, im Saale Schutz zu suchen und unsere Herrlich-

keiten dort auszustellen. Alles war hübsch arrangiert und harrte der Besucher. Gegen Mittag fing es richtig an zu regnen, und zur Zeit des Umzuges flossen die bewussten Bindfaden. Dass unter diesen Umständen kein Bein nach dem Sommerhaus wanderte, ist begreiflich. Wen es wundert, kann es hier erfahren: Wir hatten im ganzen 6 Besucher für das schöne Arrangement. Wer wollte aber wegen dem kleinen Missgeschick die Flinte ins Korn werfen? Nächsten Sonntag wird einfach mit frischem Mut von vorn angefangen. Und so geschah es. Der Tag zeigte am Morgen ein freundliches Gesicht und berechtigte zu schönen Hoffnungen. Aber oha lätz! Am Mittag war es noch fast abscheulicher als acht Tage zuvor, weshalb Besuch und Erfolg noch hinter dem ersten Sonntag zurückblieben. An diesem Resultat vermochte auch der Besuch der beiden Pilzfreunde aus Langenthal nichts zu ändern. Damit war unsere Ausstellung endgültig wieder für ein Jahr erledigt, sie war infolge des Regens buchstäblich ins Wasser gefallen.

Um das Wesen einer Pilzler-Landsgemeinde kennenzulernen, wurde der Präsident, Herr Marti, am 16. August nach Kyburg abgeordnet. Er erstattete ausführlichen Bericht über die gelungenen Veranstaltungen, welche durch das vorangegangene schlechte Wetter etwas beeinflusst worden sind. Zur offiziellen Tagung des Vorstandes anlässlich der « Hyspa » am 13. September wurden alle Mitglieder persönlich aufgeboten. Der Ruf blieb nicht ganz unverhallt; wir konnten mit der Teilnehmerzahl zufrieden sein.

Der Mitgliederstand blieb sozusagen auf der alten Höhe. Einem Zuwachs von 10 neuen Mitgliedern stand der Abgang gegenüber von 3 Austritten, 3 Ausschlüssen wegen Beitragsverweigerung und von 4 Todesfällen, welch letztere in unserer Zeitschrift durch Nachruf bekanntgegeben worden sind. Von 70 Mitgliedern sind 68 Abonnenten der Zeitschrift für Pilzkunde, 2 sind ohne Zeitschrift, weil Familienglieder von Abonnenten.

Der finanzielle Verkehr lässt durch die verunglückten Pilzausstellungen zu wünschen übrig. Da keine Besucher erschienen, gab es auch kein Eintrittsgeld und keinen Bücherverkauf. Dagegen erhielten wir wie bis anhin von der Gemeinde eine Subvention von 50 Fr. Bei Fr. 536.55 Einnahmen und Fr. 552.20 Ausgaben resultiert ein Passiv-Saldo von Fr. 15.65. Das Vermögen des Vereins beträgt Fr. 265.70.

Wenn unsere Veranstaltungen durch das schlechte Wetter nicht nach Wunsch ausgeführt werden konnten, hoffen wir doch, dass unsere Mitglieder den guten Mut nicht verlieren. Ebensowenig wie es uns möglich ist, das Wetter zu beeinflussen, können wir die Pilze zum Wachsen bringen. Aber auf Regen folgt immer wieder Sonnenschein und auf magere Pilzjahre gibt es auch wieder einmal eine reiche Pilzernte.

Verein für Pilzkunde Winterthur.

Jahresbericht.

Über das alte Vereinsjahr 1931 ist auch noch etwelches zu berichten; dasselbe stund unter dem Zeichen einer regsamen Entwicklung und Tätigkeit, speziell auch nach aussen hin. Das Vereinsschiff startete unter folgenden Funktionären: Präsident: F. Gresch (bish.), Vizepräsident: Dr. F. Thellung (bish.), Aktuar: J. Weidmann (bish.), Kassier: H. Gehring (bish.), Archivar: N. Bombardelli (neu). Die wissenschaftliche Leitung lag wiederum in den bewährten Händen von Herrn Dr. F. Thellung; als Exkursionsleiter wurden die Herren Carl Wagner und J. Weidmann bestimmt! Die Vorbereitungen und Abwicklung der Vereins-